

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
ZUR EINFÜHRUNG, Prof. Dr. W. J. Revers, Salzburg	11
EINLEITUNG	15
I. Einordnung und Zielsetzung der Untersuchung	15
II. Zur Methodik der Untersuchung	21
A. ABRISS DER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION VON J. KENTENICH UND IHRER PSYCHOLOGISCHEN FUNDIERUNG	25
I. J. Kentenich, ein psychologisch orientierter Erzieher	26
II. Die pädagogische Konzeption	31
1. Partnerschaft	34
2. Personaler Selbststand	36
3. Idealbezug	38
4. Einzel- und Gemeinschaftsführung	41
5. Gläubiger Rückbezug	42
6. Geistliche Vaterschaft	43
7. Zur Struktur des pädagogischen Konzepts	45
III. Inhalt und Struktur der psychologischen Grundansätze	48
1. Einführung: Das Verständnis von Psychologie bei J. Kentenich	48
2. Psychologie des persönlichen Ideals	58
2.1. Darstellung der Psychologie des persönlichen Ideals	59
2.1.1. Persönliches Ideals als „Grundzug“	59
2.1.2. Das persönliche Ideal als „Grundstimmung“	62
2.1.3. Dynamische Aspekte des persönlichen Ideals	66
2.1.4. Persönliches Ideal: Persönlichkeitsideal und Berufsideal	69
2.2. Persönlichkeitstheoretische Perspektiven der Psychologie des persönlichen Ideals	79
2.3. Zusammenfassende Erörterungen zur Psychologie des persönlichen Ideals	85

3.	Der entwicklungspsychologische Ansatz	87
3.1.	Die „allgemeinen Werdegesetze“	87
3.1.1.	Das Gesetz der „organischen Entwicklung“	89
3.1.2.	Werdegesetz der rhythmischen Entfaltung oder Stadiengesetz	97
3.2.	Spezielle Entwicklungspsychologien	100
3.2.1.	Jugendpsychologie	100
3.2.2.	Religiöse Entwicklung	102
3.3.	Allgemeine Entwicklungsgesetze und Geschichte	105
3.4.	Schlußerörterung zu den entwicklungstheoretischen und -psychologischen Grundansätzen von J. Kentenich	110
4.	Zentrale Aspekte des sozialpsychologischen Ansatzes	112
4.1.	Der Mensch als ein „soziales Wesen“	116
4.2.	Die sozialpsychologische Diagnose des Massenphänomens	124
4.2.1.	Der bindungslose Mensch	126
4.2.2.	Desintegration der Persönlichkeit	130
4.2.3.	Masse und Elite	136
4.3.	Zur Theorie des Bindungsorganismus	146
4.3.1.	Personaler Bindungsorganismus	150
4.3.2.	Ideenmäßige Bindungen	158
4.3.3.	Lokale Bindungen	162
4.4.	Zusammenfassende Erörterung	167
IV.	Übergreifende Kennzeichen der psychologischen Grundansätze von J. Kentenich	171
1.	Psychologie als „Organismuslehre“	171
2.	Perspektivisch-psychologisches Denken	173
3.	Thematische Universalität	174
4.	Pädagogische Relevanz	174

B. DER TIEFENPSYCHOLOGISCHE GRUNDANSATZ

VON J. KENTENICH	179
I. Einleitung: Aufweis des tiefenpsychologischen Ansatzes	179
II. Die tiefenpsychologische Auffassung	188
1. Das „unterbewußte Seelenleben“	188
1.1. Die Dynamik des „unterbewußten Seelenlebens“	190
1.2. Bezug zu tiefenpsychologischen Grundpositionen	199
1.2.1. Fehlgriffe in der Erfassung des „unterbewußten Seelenlebens“	204

1.2.2. Persönlichkeitstheoretische Ausrichtung	208
1.2.3. Methodische Erfassung des „unterbewußten Seelen- lebens“	212
1.3. Zusammenfassung	218
2. „Organische Übertragung und Weiterleitung“	223
2.1. Das Konzept der Übertragung bei J. Kentenich	226
2.1.1. Das metaphysische Gesetz der Übertragung	226
2.1.2. „Organische Übertragung“ als psychologischer Prozeß	227
2.2. „Organische Weiterleitung“	233
2.3. Vergleichende Präzisierung	238
2.3.1. Deutung und Bewertung des Übertragungsphänomens	238
2.3.2. „Auflösung“ der Übertragung und „organische Weiter- leitung“	247
2.4. Zusammenfassung	250
 C. SCHLUSS	 255
 LITERATURVERZEICHNIS	 261
I. Primärliteratur von J. Kentenich in chronologischer Reihenfolge	261
II. Verzeichnis von Textsammlungen und bibliographischen Arbeiten zum Schrifttum von J. Kentenich	265
III. Allgemeines Literaturverzeichnis	266
IV. Anhang zum Literaturverzeichnis: Interviews, Briefe und Semi- nare	276
 NAMENVERZEICHNIS	 277